

Grundlagen

Bestimmte Krankheiten oder Umstände führen zu einer erschwerten Atmung, zu einem erhöhten Atmungsbedarf oder einem erschwerten Abhusten von Bronchialsekret. Atemunterstützende Maßnahmen können helfen, dass der Patient sich besser fühlt, dass er schneller genesen und das Krankenhaus wieder verlassen kann. Einen großen Stellenwert haben atemunterstützende Maßnahmen bei der Pneumonieprophylaxe.

Atemunterstützende Maßnahmen können in atemvertiefende und sekretmobilisierende Maßnahmen unterteilt werden:

Atemvertiefende Maßnahmen

- atemunterstützende Lagerungen
- Lippenbremse
- Kontaktatmung
- atemstimulierende Einreibungen
- Anwenden von Atemtrainern

Sekretmobilisierende Maßnahmen

- ausreichend trinken
- Drainagelagerungen
- Huffing
- Inhalation
- Atemphysiotherapie
- Perkussion und Vibration

Atemsekret absaugen

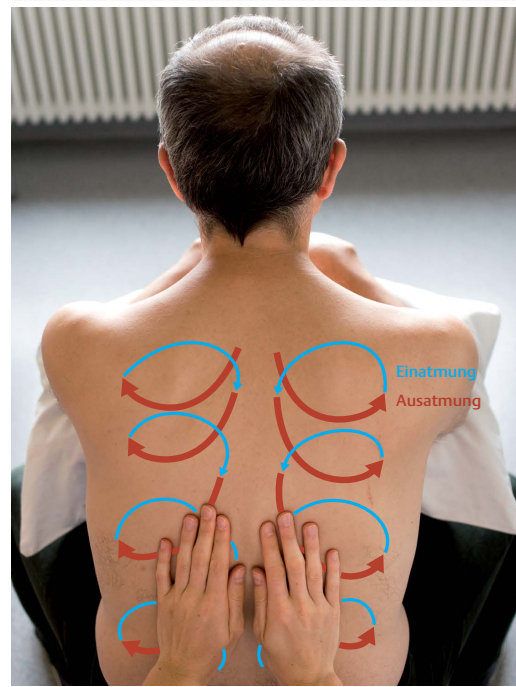
Grundlagen • Wenn ein Patient nicht mehr in der Lage ist, Bronchialsekret abzuhusten, sollte er abgesaugt werden, um Atelektasen und Pneumonien vorzubeugen. Absaugen ist für den Patienten nicht nur äußerst unangenehm, sondern kann auch zu Komplikationen führen. Unterschieden wird in nasales, orales und endotracheales Absaugen.

Indikationen • Wenn sich Schleim in den Atemwegen ansammelt, macht er sich i. d. R. durch ein „Rasseln“ bei der Atmung bemerkbar. Sie hören dieses Geräusch besonders laut mit einem Stethoskop über dem Brustkorb. Hustet der Patient auch auf Aufforderung nicht ab und bleibt das Rasseln länger bestehen, sollte abgesaugt werden. Es gilt: So oft wie nötig, aber so selten wie möglich absaugen.

Kontraindikationen • Nicht abgesaugt werden sollte, wenn

- der Patient einen starken Hustenreiz hat, aber der Schleim sehr zäh ist. Hier helfen schleimlösende Maßnahmen sehr viel besser und schonender.
- es sich um einen sterbenden Patienten handelt, der subjektiv nicht unter dem Sekret leidet.
- vorherige Absaugversuche keine Besserung gebracht haben.
- der Patient ein Lungenödem hat. Hier entsteht das Rasseln durch Flüssigkeit, die sofort nachläuft.

Atemstimulierende Einreibung.



Quelle: I care Pflege. Thieme, 2015.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Welche allgemeinen Ziele verfolgen atemunterstützende Maßnahmen?
- 2 Welche 4 Hauptfaktoren begünstigen das Entstehen einer Pneumonie?
- 3 Atemunterstützende Lagerungen dienen dazu, dem Patienten das Atmen zu erleichtern und die Lungenbelüftung zu verbessern.
 - a. Informieren Sie sich über die verschiedenen atemvertiefenden Maßnahmen und deren Prinzipien.
 - b. Wann werden die Maßnahmen eingesetzt (Indikation) und welche Kontraindikationen bestehen?
- 4 Erläutern Sie das Prinzip der Drainagelagerungen sowie Indikationen und Kontraindikationen.
- 5 Was ist unter dem Begriff „Huffing“ zu verstehen und welche Patienten profitieren besonders davon?
- 6 Inhalationen mit Kochsalzlösungen oder schleimlösenden Medikamenten befeuchten die Schleimhäute und lösen Bronchialsekret. Auch in der Therapie von Lungenerkrankungen werden Inhalationen eingesetzt.
 - a. Welche Substanzen werden zu Inhalation eingesetzt?
 - b. Erläutern Sie kurz das Prinzip der verschiedenen Inhalationsformen:
 - Vernebler
 - Dosieraerosole
 - Pulverinhalatoren
 - Atemzugesteuerte Inhalatoren